

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

	A. Realschule.										Sa.	B. Vorschule.			Sa.
	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.		1.	2.	3.	
1. Religion:*)															
a. katholische	2	2	2		2		2		3	3	16	3	2	2	7
b. evangelische	2				2						4	2			2
c. jüdische	2				2						4	—	—	—	—
2. Deutsch	3	3	3	3	4	4	3	3	4	4	34	6	7	7	20
3. Französisch	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	60	—	—	—	—
4. Englisch	4	4	3		—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—
			2	2											
5. Geschichte	2	2	2		3	3	1	1	1	1	16	—	—	—	—
6. Geographie	1	2	2		2	2	2	2	2	2	17	1	—	—	1
7. Geometrie	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	18	—	—	—	—
8. Algebra	2	2	3	3	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—
9. Rechnen	—	—	—	—	3	3	5	5	5	5	26	6	5	4	15
10. Physik	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
11. Chemie	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
12. Naturbeschreibung	2	2	2		2	2	2	2	2	2	18	—	—	—	—
13. Schönschreiben	—	—	(1) —		2	2	2	2	2	2	13	4	4	4	12
14. Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16	—	—	—	—
15. Linearzeichnen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
16. Turnen	3	3	3		3	3	3	3	3	3	27	2	1	—	3
17. Gesang	1				1		2		2		6	1			2
Chorgesang					1				—		1	—			—

*) Im Sommerhalbjahre waren wegen Erkrankung des Religionslehrers mehrere Zusammenziehungen nötig.

2. Verteilung der Lehrstunden 1902/1903.

	I.	II.	III.		IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Vorschule			Sa.
			a.	b.							1.	2.	3.	
1. *Dr. Höhnen, Direktor.	5 Franz.	4 Engl.					1 Gesch.	1 Gesch.						11
2. *Pelzer, Professor, Ord. v. II.		3 Geom. 2 Algebra	3 Gm 3 Alg 3 Dt.	4 Dtsch.						1 Gesch.				19
3. Blümel, Professor, Ord. v. III.	5 Franz.		3 Engl. 2 Egl 3 Frz						1 Gesch.					19
4. *Dr. Ehrenthal, Professor, Ord. v. IVa.		4 Engl.			6 Franz.	6 Franz.	2 Geogr.							18
5. Dr. Neugebauer, Professor, Ord. v. I.	3 Geom. 2 Algebra 2 Physik	2 Physik	3 Gm 3 Alg	3 Geom. 2 Geogr.										20
6. Dr. Bentzinger, Oberlehrer, Ord. v. IVb.	1 Dtsch. 2 Gesch. 1 Geogr.	3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Geogr.		4 Dtsch. 2 Geogr.			3 Dtsch. 6 Franz. 1 Gesch.						21
7. Dr. Schwarz, Oberlehrer, Ord. v. Vb.	3 Turnen		3 Turnen 3 Dt. 6 Frz											22 + 3 Turn- stunden.
8. Komischke, Oberlehrer, Ord. v. VIa.			2 Geogr.				3 Dtsch. 6 Franz.	4 Dtsch. 6 Franz. 2 Geogr.						23
9. Neutschel, Oberlehrer, Ord. v. Va.	2 Chemie 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.		3 Geom. 3 Rechn. 2 Naturb.	5 Rechn. 2 Naturb.								23
10. Hein, ord. Lehrer, Ord. v. VIb.					3 Rechn. 2 Schreib.	2 Schreib.	5 Rechn.			6 Franz. 4 Dtsch. 2 Schreib.				
11. Knobloch, Zeichenlehrer.	2 Frhdzch	2 Frhdzch	2 Z. 2 Z.	2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Schreib.					4 Rechn.	24
12. Heinze, ord. Lehrer, Ord. d. 1. Vorschulklasse.									2 Singen 5 Rechn. 3 Turnen	4 Schreib. 5 Rechn. 3 Turnen				26 + 4 Turn- stunden.
13. Zimbal, ord. Lehrer, Ord. d. 2. Vorschulklasse.			1 Schreib.	2 Naturb.			2 Naturb. 2 Schreib.	2 Naturb.	2 Naturb.	6 Rechn. 2 Turnen	7 Deutsch 1 Schreiben 1 Singen			26 + 2 Turn- stunden.
14. Schink, ord. Lehrer, Ord. d. 3. Vorschulklasse.		1 Singen		1 Singen		1 Singen	2 Geogr.		2 Geogr.		1 Turnen 5 Rechn. 1 Schreib.	7 Dtsch. 1 Schreib. 3 Schreib. 1 Singen		26 + 1 Turn- stunden.
Hilfslehrer:														
1. Gugler, wissensch. Lehrer.				3 Gesch.	3 Gesch.									6
2. Naehrig, Zeichenlehrer.	2 Linearz.	2 Linearz.												4
3. Heidenreich, Kaplan bis Oktbr. 1902.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	3 Relig.					16
4. Kober, Kaplan, komm. Religionsl. v. Okt. 1902.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Relig.	3 Relig.	3 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.		23
5. Müller, Pastor, ev. Religionslehrer.	2 ev. Religion				2 ev. Religion					1 ev. Religion				6
6. Schönfeld, jüd. Religionslehrer.	2 jüd. Religion				2 jüd. Religion									4
7. Steuer, städt. Lehrer, Turnlehr.						3 Turnen	3 Turnen							3
8. Hübner, städt. Lehrer, Turnlehr.		3 Turnen	3 Turnen Winters.											6
9. Streit, städt. Lehrer, Turnlehr.														
10. Sorembe, städt. Lehrer, Turnlehr.														

Anmerk. 1) Herr Religionslehrer Hirschfeld war im ganzen Sommersemester bis zu seiner im Oktober erfolgten Pensionierung beurlaubt. Vertreten wurde er im Sommersemester durch Kaplan Heidenreich, im Winter durch Kaplan Kober.

2) Von den Stunden des Herrn Direktor Höhnen übernahm nach dessen Tode Professor Blümel 4 St. Franz. Grammatik. Herr Oberlehrer Dr. Schwarz 4 St. Englisch. Professor Dr. Ehrenthal 2 St. Franz. Lektüre, gab dafür 2 St. Geogr. in V an Oberlehrer Komischke ab. Die beiden Geschichtsstunden des Direktors und eine Geschichtsstunde für Professor Pelzer übernahm Herr Hein. Oberlehrer Schwarz gab 3 Turnstunden ab, welche Herr Sorembe übernahm.

3. Unterrichtspensen.

Prima.

Odinarius: Prof. Dr. Neugebauer.

Religionslehre. a. Katholische: Apologetik nach Königs Lehrbuch. — 2 Std. Kober.

b. Evangelische: Herrlichkeitsgeschichte Jesu und Gründung und Ausbreitung der christlichen Kirche nach der Apostelgeschichte. Kirchenjahr. Bergpredigt und Gleichnisse. Inhalt der biblischen Bücher. Reformation und Union. Erklärung des 3.—6. Hauptstückes. Sprüche, Kirchenlieder und Psalmen. — 2 Std. Müller.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. — Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege. Die Jungfrau von Orleans, Tell. Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. Auswendiglernen Goethescher Gedichte und von Stellen aus Dichtungen. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. — 3 Std. Bentzinger.

Aufsatzthematika: 1. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. — 2. Inwiefern kann der erste Aufzug von Schillers „Wilhelm Tell“ als Drama für sich betrachtet werden? — 3. Die Ursachen der französischen Revolution. (Klassen-aufsatz.) — Übersetzung aus Ségur: Histoire de Napoléon et de la grande armée. — 5. Welche Annehmlichkeiten bietet die Stadt Breslau ihren Bewohnern? — 6. Das Wunderbare in Schillers romantischer Tragödie „Die Jungfrau von Orleans“. — 7. Was taten die ersten Preußenkönige für die Entwicklung ihres Landes zu einer Großmacht. — 8. Daß nur Menschen wir sind, — der Gedanke beuge das Haupt dir; — doch daß Menschen wir sind, — richte dich freudig empor. — 9. Inwiefern erscheint die Jungfrau von Orleans in Schillers gleichnamiger Tragödie als die Retterin Frankreichs? (Prüfungsaufsatz.) — 10. Ansprache eines Vaters an seinen Sohn bei Überreichung einer silbernen Taschenuhr.

Französisch. Syntax des Adjektivs, Adverbs und Pronomens. Vergleichungssätze und Negationen. Wiederholung des gesamten grammatischen Pensums. Lektüre: Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée par Ségur. — 5 Std. Blümel.

Englisch. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs, der wichtigeren Propositionen und Konjunktionen, nach Deutschbein und Willenbergs Leitfad. Wiederholung. Gelesen wurden mehrere Stücke aus Seamer „Shakespeare Stories von Saure“ und einige Gedichte. — 4 Std. Im Sommer: Direktor Dr. Höhnen. Seit dem 15. September: Dr. Schwarz.

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte.

Geographie. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. — 1 Std. Bentzinger.

Geometrie. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecken, die wichtigsten Sätze über Gerade und Ebenen im Raume, die Berechnung der einfachen Körper. Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. — 3 Std. Dr. Neugebauer.

Algebra. Logarithmen, quadratische Gleichungen. — 2 Std. Dr. Neugebauer.

Abiturienten-Aufgaben:

1. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Radius des umschriebenen Kreises (r), der Grundlinie (c) und der Differenz der Basiswinkel (β). — 2. Von einem Kegelstumpfe ist gegeben $V = 13960 \pi$, $h = 40$, $s = 41$. Wie groß sind die Radien und der Mantel? 3. $\sqrt{3x+1} + \sqrt{9x+4} = \sqrt{21x+16}$.

Chemie. Die wichtigsten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Kenntnis der einfachsten Krystallformen, sowie einzelne wichtige Mineralien. — 2 Std. Neutschel.

Physik. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik. Einiges aus der Meteorologie und kosmischen Physik. — 2 Std. Dr. Neugebauer.

Naturbeschreibung. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Anatomie und Physiologie des Menschen. — Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — 2 Std. Neutschel.

Freihandzeichnen. Zeichnen und Malen nach Ornamenten in Schmiedeeisen, Vasen, Blumen, Früchten, ausgestopften Vögeln und Tierschädeln. Fortgesetzte Übung im Tafel- und Gedächtniszeichnen. Teile des Zeichensaales. Knobloch.

Linearzeichnen. Projektion und Schattenkonstruktionen, Perspektive in größeren Aufgaben aus dem gesamten Unterrichtsmaterial, mit Berücksichtigung der zukünftigen Tätigkeit des Schülers. — 2 Std. Naehrig.

Sekunda.

Ordinarius: Prof. Pelzer.

Religionslehre. a. Katholische: Die katholische Sittenlehre und die Kirchengeschichte. — 2 Std. Kober.

b. Evangelische: Komb. mit I und II. — 2 Std. Pastor Müller.

Deutsch. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung. Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. — Lektüre von Lesebüchern aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, II. Teil, I. Abteilung. Auswahl aus Homers Ilias und Odyssee (Übersetzung von Voß); Körners Zriny. Lektüre und Auswendiglernen Schillerscher Balladen. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Monatliche Aufsätze. — 3 Std. wöchentlich. Bentzinger.

Aufsatzthematika: 1. Arion. — 2. Der Streit des Achilles und Agamemnon. — 3. Alcibiades und Wallenstein (Vergleich). — 4. Übersetzung aus Histoire d'un Conscrit von Erckmann-Chatrian (c. X). — 5. Die Heimkehr des Odysseus. — 6. Welche Verdienste haben sich die hohenzollernschen Kurfürsten um Brandenburg erworben? — 7. Wodurch erregt der Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen unsere Bewunderung? (Klassenaufsatz.) — 8. Was erfahren wir über Soliman im ersten Aufzuge von Körners „Zriny“? — 9. Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Breslau. — 10. Das eleusische Fest (Inhaltsangabe; Klassenaufsatz).

Französisch. Die Lehre vom Infinitiv, Participium, Gerundium, Artikel und Substantivum. — Lektüre: Histoire d'un Conscrit par Erckmann-Chatrian. — Im Sommer 6 Std. der Direktor; im Winter 4 Std. Blümel und 2 Std. Ehrenthal.

Englisch. Syntax des Zeitwortes, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Partizipium sowie vom Gebrauche der Zeiten. — Lektüre: Capitain Marryat, The Settlers in Canada. — 4 Std. Ehrenthal.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. — 2 Std. Bentzinger.

Geographie. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. — 2 Std. Bentzinger.

Geometrie. Die Proportionen am Dreieck; die Ähnlichkeit der Dreiecke und Polygone. Proportionen am Kreise, Kreisrechnung nach Kambly. Konstruktionsaufgaben. — 3 Std. Pelzer.

Algebra. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit zwei und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. — 2 Std. Pelzer.

Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Die Wärmelehre. — 2 Std. Dr. Neugebauer.

Naturbeschreibung. Schwierigere Pflanzenformen der Phanerogamen. Kryptogamen. Ausländische Kulturpflanzen. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. — 2 Std. Neutschel.

Freihandzeichnen. Zeichnen nach plastischen Ornamenten in Schmiedeeisen, nach Vasen, Gläsern, Früchten, Vögeln und Schädeln. Teile des Zeichensaaes. Weitere Übung im Tafel- und Gedächtniszeichnen. — Knobloch.

Linearzeichnen. Sekunda. Zeichnen linearer Gebilde. Projektionslehre grader Körper in geometrischer und isometrischer Stellung. Schattenkonstruktion. — 2 Std. Naehrig.

Tertia.

Ordinarius: Prof. Blümel.

Religionslehre. a. Katholische: Die Glaubenslehre nach Königs Handbuch von § 1 bis § 56 und die 3 ersten Perioden der Kirchengeschichte nach demselben Handbuch. — 2 Std. Kober.

b. Evangelische: komb. mit I und II. — 2 Std. Müller.

Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze mit Ausnahme der Wortbildungslehre. Prosaische und poetische Lesestücke. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse des Dichters sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — A und B je 3 Std.; A: Schwarz, B: Pelzer.

Französisch. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Unpersönliche Verben. Wortstellung. Rektion der Zeitwörter. Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs. — Gelesen wurde Bruno: Tour de la France. — 6 Std. a. Blümel; b. Dr. Schwarz.

Englisch. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln. — 5 Std. Blümel.

Geschichte. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. — 2 Std. Bentzinger.

Geographie. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Komischke.

Geometrie. Kreislehre. Sätze über den Flächeninhalt. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben Kambly § 82—127. — 3 Std. a. Dr. Neugebauer.

Algebra. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division von Buchstabengrößen. Begriff von Potenz und Wurzeln. Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. — 3 Std. a. Dr. Neugebauer.

Naturbeschreibung. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau. Erweiterung der morphologischen und biologischen Begriffe. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Gliedertiere. — 2 Std. Neutschel.

Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, Früchten und Fischen. Übung im Schattieren. Fortsetzung des Gedächtniszeichnens und der Pinselübungen. Knobloch.

Quarta.

Ordinarius: A. Prof. Dr. Ehrenthal; B. Oberlehrer Dr. Bentzinger.

Religion. a. Katholische: Von den Gnadenmitteln nach den Diözesan-Katechismus; öffentliches Leben, Leiden und Sterben Jesu nach der biblischen Geschichte von Schuster-May. — 2 Std. Kober.

b. Evangelische: Alttestamentliche Geschichte des Reiches Gottes von der Teilung des jüdischen Reiches bis zu den Makkabäern und Leidensgeschichte Jesu. Biblische Bücher nach Ein-

teilung und Reihenfolge. Geographie von Palästina. Das 2. Hauptstück erklärt, das 3. gelernt. Sprüche und Kirchenlieder. — 2 Std. Müller.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählungen. Auswendiglernen von Gedichten. — 4 Std. A: Pelzer; B: Bentzinger.

Französisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die unregelmäßigen Zeitwörter. — Lektüre: *Le Tour de la France* par G. Bruno. — 6 Std. A u. B: Ehrenthal.

Geschichte. Überblick über die orientalischen Kulturvölker; griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche; römische Geschichte bis zum Tode des Kaisers Augustus. — 3 Std. A u. B: Gugler.

Geographie. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — 2 Std. A: Neugebauer; B: Bentzinger.

Geometrie. Die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einfache Konstruktionsaufgaben. — 3 Std. A: Neugebauer; B: Neutschel.

Rechnen. Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, die bürgerlichen Rechnungsarten, Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. — 3 Std. A: Hein, B: Neutschel.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen; Vogel, Heft II, Kursus 3. — Im Winter: Zoologie. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere; Vogel, Heft I, Kursus 2. — 2 Std. A: Zimbal; B: Neutschel.

Schreiben. Deutsche Geschäftsaufsätze, französische Diktate und Abschriften. — 2 Std. A u. B: Hein.

Freihandzeichnen. Einfache und schwierigere Blattformen mit Berücksichtigung der natürlichen Farbe, Schmetterlinge und Käfer, Fliesen, Tapetenmuster. Weitere Übung im Gedächtniszeichnen und in Pinselübungen. — Knobloch.

Quinta.

Ordinarius: A: Neutschel; B: Schwarz.

Religionslehre. a. Katholische: Zweites Hauptstück von den Geboten; Geschichte des Neuen Testaments. — 2 Std. Kober.

b. Evangelische:

Deutsch. Wiederholung der Formenlehre. Der einfache und erweiterte Satz. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf u. Paulsiek, Auswendiglernen von Gedichten. — A: Komischke; B: Dr. Schwarz.

Französisch. Wiederholung des Sextanerpensums. Das Notwendigste über den Artikel, das Substantiv und Adjektiv. Die Zahl- und Fürwörter. Die regelmäßigen Konjugationen. Nach Ploetz' Elementarbuch bis L. 63. Alle Wochen eine schriftliche Arbeit. — 6 Std. A: Komischke; B: Dr. Schwarz.

Geschichte. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. — 1 Std. Im Sommer: A: Höhnen; B: Schwarz. Im Winter: Hein.

Geographie. Physische und politische Geographie von Mitteleuropa. Kartenskizzen. Erweiterung des Gebietes der mathematischen und physischen Geographie der VI. — 2 Std. A: Ehrenthal im Sommer, Komischke im Winter; B: Schink.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß zu lösen). Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Alle 3 Wochen eine Probearbeit. — 5 Std. A: Neutschel; B: Hein.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. — Im Winter: Zoologie. Beschreibung nichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen; Vogel, Heft I, Kursus 2. — Übungen in schematischen Zeichnen. — 2 Std. A: Neutschel; B: Zimbal.

Freihandzeichnen. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Übung im Zeichnen an der Schultafel. Leichte Blattformen nach der Natur. Pinselübungen. — A u. B: Knobloch.

Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftformen. — 2 Std. A: Knobloch; B: Zimbal.

Sexta.

Ordinarius: A Komischke,

Religionslehre. a. Katholische: 1. Hauptstück von dem Glauben; die Geschichte des Alten Testaments. — 3 Std. Kober.

b. Evangelische: 2 Std. komb. mit V und IV und 1 Std. komb. mit den Vorschulklassen, in welcher das 1. Hauptstück gelernt und erklärt würde, — zusammen 3 Std. Müller.

Deutsch. Der einfache Satz. Die Wortarten. Formenlehre. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, I. Teil. Memorieren von Gedichten. Orthographische Übungen. Alle Wochen ein Diktat. — 4 Std. A: Komischke; B: Hein.

Französisch. Avoir und être. Indikativ der 1. Konjugation. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Für- und Zahlwortes. Ploetz' Elementarbuch, Ausgabe C, 1—28 L. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Alle Wochen eine schriftliche Arbeit. — 6 Std. A: Komischke; B: Hein.

Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — 1 Std. Sommer: A: Blümel, B: Pelzer; Winter: A u. B: Hein.

Geographie. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anfangsgründe der Länderkunde. Bild der engeren Heimat. — 2 Std. A: Komischke, B: Schink.

Rechnen. Wiederholung des Pensums der ersten Vorschulklasse. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Münzen und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und die einfachsten dezimalen Rechnungen. Die Zeitrechnung. Alle 3 Wochen eine Probearbeit. — 5 Std. A u. B: Heinze.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere

Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Vogel, Heft I, Kursus 1. — 2 Std. A u. B: Zimbal.

Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftformen. — 2 Std. A: Knobloch, B: Hein.

Vorschule

wie im vorigen Jahre, weshalb ich mir erlaube, auf das vorjährige Programm zu verweisen

Jüdischer Religionsunterricht.

Abteilung I (Klasse I—III) Religionsgeschichte: Von der babylonischen Verbannung bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Religionslehre: Die religiösen Pflichten. — 2 Std. Schönfeld.

Abteilung II (Klasse IV—VI): Biblische Geschichte von der Teilung des Reiches bis zur babylonischen Verbannung. Esther, Hiob. Die zehn Gebote. Die Einteilung der heiligen Schrift. Die Festtage und ihre Bedeutung. — 2 Std. Schönfeld.

Gesang. Turnen.

1. Gesang. Schink, 3 Std. Chorgesang in I—V, dann 2 Std. in komb. Va u. Vb. Heinze, 2 Std. in komb. VIa u. VIb, dann im Sommer 1 Std. in komb. 1. und 2. Vorschulklasse; im Winter 1 Std. in der 1. Vorschulklasse. — Zimbal, im Winter 1 Std. in der 2. Vorschulklasse. — Schink 1 Std. in der 3. Vorschulklasse.

2. Turnen. Die Gesamtfrequenz der Anstalt mit Ausschluß der Vorschulklassen betrug im Sommer 334, im Winter 326 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt	von einzelnen Übungen
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 27, Winter 26,	Sommer 1, Winter 2,
aus anderen Gründen	2, 2,	— —
Zusammen	im Sommer 29, Winter 28,	Sommer 1, Winter 2.

Also von der Gesamtzahl der Schüler im Sommer 8,7 %, im Winter 8,6 %.

Es bestanden 9 getrennt zu unterrichtende Klassen mit 22—43 Schülern.

Wöchentlich waren 27 Turnstunden angesetzt.

Dieselben erteilten:

Oberlehrer Dr. Schwarz, I 3 Std., III bis Michaelis 3 Std.

Die städtischen Volksschullehrer:

Hübner II 3 Std., IVb 3 Std.,

Streit IVa 3 Std.,

Steuer Va 3 Std., Vb 3 Std.,

Sorembe III 3 Std. von Michaelis an.

Die ordentlichen Lehrer der Anstalt:

Heinze VIa 3 Std., VIb 3 Std.,

Zimbal VII 2 Std.,

Schink VIII 1 Std.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

a. 13. Oktober 1902. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium setzt die Ferien für das Jahr 1903 folgendermaßen fest: 1. Osterferien: Schulschluß Mittwoch, den 1. April; Schulanfang Donnerstag, den 16. April. 2. Pfingstferien: Schulschluß Freitag, den 29. Mai; Schulanfang Freitag, den 5. Juni. 3. Sommerferien: Schulschluß Freitag, den 3. Juli; Schulanfang Freitag, den 7. August. 4. Michaelisferien: Schulschluß Freitag, den 2. Oktober; Schulanfang Dienstag, den 13. Oktober. 5. Weihnachtsferien: Schulschluß Mittwoch, den 23. Dezember; Schulanfang Freitag, den 8. Januar 1904.

b. 17. Dezember 1902. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium weist die Leiter der höheren Schulen seines Bezirkes auf die Wichtigkeit hin, bei der Aufnahmeprüfung für Sexta namentlich auf hinreichende Kenntnisse und praktische Fertigkeit im Deutschen zu sehen und unter keinen Umständen das vorgeschrittene Lebensalter des zu Prüfenden als einen Grund zu milder Beurteilung gelten zu lassen.

Dabei ist die Aufnahme in Sexta nach vollendetem 12., in Quinta nach dem vollendeten 13. und in Quarta nach vollendetem 15. Jahre in der Regel zu versagen.

Die Eltern werden daher darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es ist, daß die Kinder nach gehöriger Vorbereitung, insbesondere im Deutschen, rechtzeitig den höheren Schulen zugeführt werden.

c. 30. Oktober 1902. Die neue Rechtschreibung wird in den Schulen und im Verkehr mit den Behörden von Ostern 1903 ab eingeführt.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 3. April.

Die durch den Tod des Herrn Hahnel im Oktober 1901 erledigte ordentliche Lehrerstelle wurde durch Beschluß des Magistrats mit Zustimmung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums in eine Oberlehrerstelle umgewandelt und dem bisherigen Hilfslehrer am Gymnasium zu Groß-Strehlitz, Herrn Oskar Neutschel, übertragen.

Herr Oskar Neutschel, geboren den 15. Juni 1859 in Neisse, katholisch, besuchte bis Ostern 1880 das Königl. Wilhelms-Realgymnasium zu Reichenbach i. Schl., studierte dann an der Universität Breslau beschreibende Naturwissenschaften, Chemie, Geographie und Mathematik. Im Jahre 1886 bestand er in Breslau die Prüfung pro facultate docendi, legte von Ostern 1886 bis Ostern 1887 sein Probejahr am Gymnasium in Strehlen ab und verblieb daselbst bis Ostern 1889 als Hilfslehrer. Die damals trostlosen Anstellungsverhältnisse für Lehrer höherer Schulen bewogen ihn, im genannten Jahre einen längeren Urlaub in die Industriegegend von Oberschlesien zu nehmen. Während dieser Zeit war er in der Industrie und im Kaufmannsgewerbe beschäftigt, bis er am 1. November 1901 vom Königl. Provinzial-Schulkollegium als Hilfslehrer an das Königliche Gymnasium nach Groß-Strehlitz berufen wurde. Ostern 1902 wurde er als Oberlehrer an der Katholischen Realschule angestellt. Eingeführt wurde er vom Direktor am 30. April.

Der Religionslehrer, Professor Hitschfeld, hatte bei Beginn des Sommersemesters seine Pensionierung zum 1. Oktober und bis dahin einen sechsmonatlichen Urlaub nachgesucht. Seine Vertretung geschah im Sommersemester durch Herrn Kaplan Heidenreich und zwei Lehrer der Anstalt. Zum 1. Oktober wurde auf Antrag des Magistrats Herr Kaplan Robert Kober zu Hirschberg vom Königl. Provinzial-Schulkollegium zunächst kommissarisch mit der Verwaltung der erledigten Religions- und Oberlehrerstelle beauftragt.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 15. September 1902 wurde Professor Hitschfeld bei seinem Ausscheiden aus dem Amte der Rote Adler-Orden IV. Kl. verliehen. Er hat dem Lehrerkollegium seit dem 21. Dezember 1874, also fast 28 Jahre angehört.

Leider sollte er den wohlverdienten Ruhestand nicht lange genießen. Er war schon mehrere Jahre herzleidend und hatte deshalb wiederholt einen längeren Urlaub nachsuchen müssen. Sein Zustand wurde im vergangenen Sommer hoffnungslos. Nur wenige Tage nach seinem Eintritt in den Ruhestand erlöste ihn der Tod am 9. Oktober von seinen mit großer Geduld ertragenen Leiden. Die Kollegen und Schüler der drei oberen Klassen gaben ihm am 11. Oktober zum Kirchhof das Geleite; das Lehrerkollegium ehrte sein Andenken durch einen anerkennenden öffentlichen Nachruf.

Die Anstalt erlitt im Sommersemester noch einen anderen, tiefbetrübenden Verlust. Der langjährige Leiter derselben, Dr. August Höhn, war ebenfalls schon seit mehreren Jahren kränklich. Im Anschlusse an die Juliferien hatte er in diesem Jahre einen dreiwöchentlichen Urlaub nachgesucht. Anfang September kehrte er anscheinend neu gestärkt zurück und nahm frischen Mutes seine amtliche Tätigkeit wieder auf. Da traf ihn völlig unerwartet in der Nacht des 10. Septembers ein Herzschlag, der seinem Leben ein rasches und schmerzloses Ende setzte.

Direktor Dr. August Höhn war am 13. März 1834 zu St. Tönis bei Crefeld als Sohn eines Kaufmanns geboren. Er besuchte das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium zu Köln und erwarb daselbst das Reifezeugnis. Zunächst studierte er in Münster 2 Jahre katholische Theologie, entschloß sich dann aber zum Studium der neueren Sprachen überzugehen. Drei Jahre verbrachte er im Auslande, davon ein Jahr in England, zwei in Frankreich, um sich die Landessprache praktisch anzueignen. Nach Deutschland zurückgekehrt, studierte er neuere Philologie in Greifswald und Bonn. Am 18. November 1865 bestand er in Bonn die Prüfung für das höhere Lehramt und erwarb im folgenden Jahre in Jena den Dokortitel.

Das Probejahr legte er von Ostern 1866 bis Ostern 1867 an der Realschule I. Ordnung zu Düsseldorf ab. Ostern 1867 wurde er als ordentlicher Lehrer an die Höhere Gewerbeschule zu Barmen berufen, an der er 5 Jahre tätig war.

Ostern 1872 wurde er als Rektor an die in Umwandlung begriffene Katholische Mittelschule, spätere Höhere Bürgerschule zu Breslau berufen, an der er fast 30 Jahre lang ununterbrochen als Leiter tätig war, zuletzt nach ihrer Umwandlung in eine Realschule mit dem Titel „Direktor“.

Der Verstorbene war eine hochbegabte, durchaus ideal angelegte Natur. Sein Streben war stets auf das Beste und Höchste gerichtet, und in diesem Sinne leitete er auch die ihm anvertraute Schule. Er hat sie von geringen Anfängen zu ihrer jetzigen Blüte gebracht. Den Schülern war er ein wahrhaft väterlicher Freund, gerecht, aber stets nachsichtig und milde, wo er es nur immer sein konnte. Er war ein geschickter Lehrer, gewissenhaft und bedacht auf das Fortkommen der Schüler; den Lehrern war er ein wohlwollender, humaner Vorgesetzter. Einige Jahre war er auch Inspektor der katholischen Schulen in Breslau und hat als solcher der Stadt wichtige Dienste geleistet. Als Zeichen allerhöchster Anerkennung wurde ihm am 18. Januar 1898 der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

Sein Andenken wird für immer in Ehren mit der so lange von ihm geleiteten Anstalt verwachsen sein.

Die Vertretung des verstorbenen Direktors wurde auf Vorschlag des Magistrates vom Königl. Provinzial-Schulkollegium bis zum Schlusse des Schuljahres dem ältesten Lehrer der Anstalt, Prof. Pelzer, übertragen.

Als Nachfolger im Direktorat wurde vom Magistrate der bisherige Leiter der Realschule zu Geisenheim, Direktor Hermann Koch, gewählt und höheren Ortes bestätigt. Derselbe wird sein Amt zu Beginn des neuen Schuljahres antreten.

Von den Lehrern mußte Herr Heinze zweimal auf 10 Tage wegen Krankheit beurlaubt werden, Herr Hein wegen einer Augenoperation auf 4 Wochen. Vertreten wurde derselbe durch den städtischen Lehrer Heimann.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1902/1903.

	A. Realschule										B. Vorschule.			
	I.	II.	III.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1902	21	27	38	26	27	42	41	47	49	318	44	16	16	76
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1901/1902 . . .	17	2	6	1	11	4	6	7	9	63	7	—	1	8
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902	19	21	36	25	25	28	30	11	15	210	26	14	—	40
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	4	2	—	3	2	25	23	60	15	3	14	32
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1902/1903 . . .	23	26	48	27	28	41	41	50	50	334	42	17	15	74
5. Zugang im Sommer-Semester	—	1	—	—	1	—	—	2	—	4	3	3	2	8
6. Abgang im Sommer-Semester	2	1	3	1	3	3	3	3	2	21	5	1	1	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz im Anfange des Wintersemesters	21	26	45	26	26	38	38	49	48	317	40	19	16	75
9. Zugang im Winter-Semester .	—	2	—	2	1	2	1	—	1	9	5	3	1	9
10. Abgang im Winter-Semester .	—	1	—	—	—	—	—	1	1	3	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1903	21	27	45	28	27	40	39	48	48	323	44	22	17	83
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	17,21	16,43	14,99	13,8	14,19	13,0	13,16	11,57	11,77	—	10,3	8,5	7,27	—
Nach dem 1. Febr. aufgenommen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler im Schuljahre 1902/1903.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						
	Kathol.	Evangel.	Dissident.	Jüdische	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Kathol.	Evangel.	Dissident.	Jüdische	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters 1902	212	63	—	59	279	43	6	46	9	—	27	75	6	1
2. Am Anfange des Winter-Semesters 1902	208	47	—	71	277	40	9	44	12	—	29	77	7	1
3. Am 1. Februar 1903	205	47	—	71	273	41	9	42	12	—	29	75	7	1

3. Schlussprüfung.

Die diesjährige Schlußprüfung fand am 23. März 1903 unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrat, Geheimrat Dr. Montag statt. Der Magistrat war vertreten durch Herrn Stadtrat Trentin.

Es bestanden die Prüfung:

Name	Geburts-		Kon- fession	Stand des Vaters	Beruf, Schule.
	Tag	Ort			
1. Bargenda, Bernhard	6. 12. 85	Breslau	kath.	Bäckermeister	Beamter.
2. Heisig, Georg	10. 10. 84	Süssenroda, Kr. Oppeln	kath.	Kgl. Hegemeister	Beamter.
3. Knetsch, Karl	13. 10. 84	Breslau	kath.	Rektor	Marine.
4. Latzel, Fritz	14. 2. 86	Breslau	kath.	Werkmeister	Kaufmann.
5. Levy, Paul	10. 12. 85	Mannheim	mos.	Kaufmann †	Kaufmann.
6. Meissel, Viktor	27. 11. 85	Mähr.-Ostrau	mos.	Bauaufseher	Kaufmann.
7. Nossen, Bruno	1. 1. 88	Freiburg i. Schl.	mos.	Kaufmann	Kaufmann.
8. Pachur, Walter	17. 6. 84	Haynau i. Schl.	kath.	Kaufmann	Kaufmann.
9. Ragotzi, Viktor	20. 3. 87	Kopciowitz, Kr. Pless	kath.	Wirtschafts-Inspektor	Beamter.
10. Raschke, Arthur	30. 9. 85	Breslau	kath.	Kaufmann	Beamter.
11. Salomon, Max	22. 6. 87	Breslau	mos.	Kaufmann	Kaufmann.
12. Schmotter, Helmut	20. 10. 86	Breslau	ev.	Buchhalter	Beamter.
13. Somieski, Karl	3. 2. 86	Breslau	kath.	Kanzleirat †	Beamter.
14. Theimert, Max	2. 6. 87	Breslau	kath.	Kaufmann	Kaufmann.

Zu Michaelis 1902 fand keine Schlußprüfung statt.

Mit der bestandenen Prüfung haben alle diese Schüler die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst erworben und zum Eintritt in alle Zweige des Subalterndienstes, für welche früher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war.

V. Mitteilungen an die Eltern.

Mittwoch, den 1. April, ist Schulschluß, vorher vormittags 9 Uhr Schulfeier und Entlassung der Abiturienten.

Breslau, Ende März 1903.

Professor Pelzer.

Leider sollte er den w
Jahre herzleidend und hatte
Zustand wurde im vergangen
Ruhestand erlöste ihn der Tod
Kollegen und Schüler der drei
das Lehrerkollegium ehrte sein

Die Anstalt erlitt im
langjährige Leiter derselben,
kränzlich. Im Anschlusse an
nachgesucht. Anfang Septemb
seine amtliche Tätigkeit wieder
ein Herzschlag, der seinem L

Direktor Dr. August F
Kaufmanns geboren. Er besu
das Reifezeugnis. Zunächst
dann aber zum Studium der
davon ein Jahr in England,
Nach Deutschland zurückgeke
vember 1865 bestand er in
Jahren in Jena den Dokortitel

Das Probejahr legte
Düsseldorf ab. Ostern 1867
Barmen berufen, an der er 5

Ostern 1872 wurde er
spätere Höhere Bürgerschule
Leiter tätig war, zuletzt nach

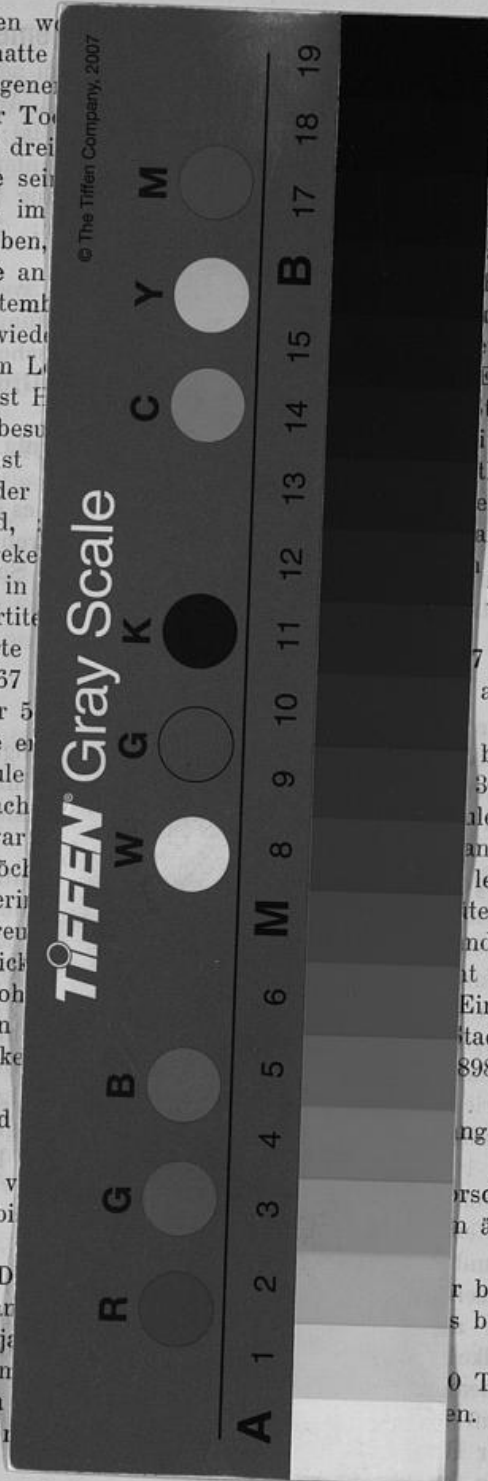
Der Verstorbene war
stets auf das Beste und Höch
Schule. Er hat sie von gerin
ein wahrhaft väterlicher Freu
konnte. Er war ein geschick
den Lehrern war er ein woh
der katholischen Schulen in
Zeichen allerhöchster Anerke
verliehen.

Sein Andenken wird
wachsen sein.

Die Vertretung des v
Provinzial-Schulkollegium bi
Pelzer, übertragen.

Als Nachfolger im D
Geisenheim, Direktor Herman
zu Beginn des neuen Schulja

Von den Lehrern n
werden, Herr Hein wegen
den städtischen Lehrer Hein



genießen. Er war schon mehrere
Urlaub nachsuchen müssen. Sein
Tage nach seinem Eintritt in den
Ber Geduld ertragenen Leiden. Die
Oktober zum Kirchhof das Geleite;
den öffentlichen Nachruf.

ren, tiefbetrübenden Verlust. Der
alls schon seit mehreren Jahren
are einen dreiwöchentlichen Urlaub
ekt zurück und nahm frischen Mutes
et in der Nacht des 10. Septembers
Ende setzte.

t. Tönis bei Crefeld als Sohn eines
ium zu Köln und erwarb daselbst
tholische Theologie, entschloß sich
ei Jahre verbrachte er im Auslande,
andessprache praktisch anzueignen.
Greifswald und Bonn. Am 18. No-
Lehramt und erwarb im folgenden

7 an der Realschule I. Ordnung zu
an die Höhere Gewerbeschule zu

begriffene Katholische Mittelschule,
30 Jahre lang ununterbrochen als
le mit dem Titel „Direktor“.

angelegte Natur. Sein Streben war
leitete er auch die ihm anvertraute
te gebracht. Den Schülern war er
nd milde, wo er es nur immer sein
t auf das Fortkommen der Schüler;
Einige Jahre war er auch Inspektor
stadt wichtige Dienste geleistet. Als
898 der Rote Adler-Orden 4. Klasse

ange von ihm geleiteten Anstalt ver-

orschlag des Magistrates vom Königl.
n ältesten Lehrer der Anstalt, Prof.

r bisherige Leiter der Realschule zu
s bestätigt. Derselbe wird sein Amt

0 Tage wegen Krankheit beurlaubt
en. Vertreten wurde derselbe durch